

# MERKBLATT - Tularämie/Hasenpest

<p><b>Tularämie („Hasenpest“)</b></p>	<p>Eine meist mit Lymphknotenschwellung einhergehende bakterielle Infektionskrankheit zahlreicher Tierarten, die auf Menschen übertragbar ist (ZOOBOSE) Eine Übertragung von Mensch zu Mensch kommt praktisch nicht vor.</p>
<p><b>Erreger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bakterium: Francisella tularensis, verschiedene Subspezies</li> </ul>
<p><b>Reservoir</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nagetiere, Hasen, Kaninchen und andere Säugetiere und Vögel</li> <li>• Zecken, Läuse, Flöhe, Stechfliegen</li> <li>• Kontaminiertes Wasser bzw. Erde</li> </ul>
<p><b>Infektionsweg</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haut- oder Schleimhautkontakt mit Blut/Organen infizierter Tiere oder deren Ausscheidungen, z.B. beim Ausnehmen oder Abbalgen, Zerwirken und Zubereiten</li> <li>• Schmierinfektion bei der Berührung mit Harn oder Kot bzw. damit kontaminierter Erde, Heu, Wasser, Felle und Bälge</li> <li>• Einatmen oder Verschlucken von Staub oder Tröpfchen</li> <li>• Kratzverletzungen u.ä.</li> </ul>
<p><b>Krankheitsbild beim Tier</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hasen und Kaninchen sterben meist in wenigen Tagen an einer Blutvergiftung.</li> <li>• Hauptsymptom im akuten Fall ist die Milzschwellung (siehe Bild)</li> <li>• Vermehrtes Auftreten von Fallwild bei Hasen ist verdächtig</li> <li>• Kranke Wildtiere sind matt, verlieren die Scheu und Schnelligkeit</li> <li>• Hunde haben eine hohe Resistenz, sonst Staupe ähnliche Symptome</li> </ul>
<p><b>Krankheitsbild beim Menschen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist abhängig von der Eintrittspforte, der Virulenz der Erreger und der Infektionsdosis.</li> <li>• Neben Allgemeinsymptomen (Unwohlsein, Muskelschmerz, Lymphknotenschwellung, Fieber), kann das klinische Bild sehr vielfältig sein.</li> <li>• Inkubationszeit: 3-5 Tage (Spannbreite 1-21 Tage)</li> </ul>

	<u>Allfällige Krankheitssymptome nach Kontakt mit verdächtigem Material (Fieber, Lymphknotenschwellung): unbedingt den Arzt aufsuchen und den Zusammenhang mit verdächtigem Material mitteilen!</u>
<b>Empfohlene Schutzmaßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Größte Vorsicht bei Umgang mit verdächtigem Wild und Fallwild</li> <li>• Staub- und Aerosolbildung beim Umgang mit Wildkörper vermeiden</li> <li>• Einmalhandschuhe bzw. Desinfektion der Kontaktflächen</li> <li>• Staubdichte Atemmaske, Schutzbrille</li> <li>• Verdächtigtes Wild ist für den Genuss untauglich</li> </ul>
<b>Haltbarkeit des Erregers</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abtötung erfolgt bei Erhitzung auf 60° C über 10 Minuten</li> <li>• Hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Kälte, in tiefgekühltem Wildbret bis zu 4 Wochen ansteckungsfähig</li> <li>• Wird durch übliche Desinfektionsmittel gegen Bakterien vernichtet</li> </ul>
<b>Was tun im Verdachtsfall?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Verbringen verdächtiger Tierkörper auf den Luderplatz ist verboten und gefährlich für den gesamten Wildbestand.</li> <li>• Totfunde und Verdachtsfälle sollten beim zuständigen Bezirksveterinäramt abgegeben werden. (Wasserdichte Verpackung - dichter, verschlossener Nylonsack)</li> <li>• Sofern keine Untersuchung veranlasst wird, sind verdächtige Tierkörper und Tierkörpererteile über die Tierkörperverwertung unschädlich zu beseitigen.</li> </ul>

### **Bedenkliche Merkmale der Milz**

Hochgradige Milzschwellung bei einem Hasen

